

Wilhelm Killmayer

The woods so wilde

Kammermusik Nr. 1
für Flöte, Schlagzeug (3 Spieler),
Viola und Gitarre

(1970)

Spieldartitur

ED 6545-01
ISMN 979-0-001-06980-9

PREVIEW
Low Resolution

The woods so wilde

Ich gehe durch die tonkanten überbstlichen Wälder
und ich höre meinen Schrittschall und ich höre mein Herz
schlagen; ich höre die Schritte der langsam sich erge-
benden Natur und den hall eines Vogelschreies in
meiner Erinnerung. tiefer gerate ich in das
Innere, wo Erde und Ruhe sich nahe sind, wo die
Furcht stillhält.

PREVIEW
Low Resolution

Instrumente

Flöte (Große Flöte, Altflöte in G, Sopranblockflöte in C, Kleine Flöte)

Schlagzeug

- I
- Darabukka (groß)
 - Conga
 - 2 Paar Maracas (je ein großes, ein kleines)
 - Bongo (mittelhoch)
 - Große Trommel
 - Tiefer Conga
 - Kleine Trommel
 - Glockenspiel

II

3 Congas

Congas

Maracas

III

Flöte

Flöte

Flöte

Flöte

Flöte (alt)

Vcllo

Viola

Spieldauer: ca. 11 Minuten

The woods so wilde

Wilhelm Killmayer
(1970)

♩ = 69
Darabukka (groß)

Schl. I

1 2 3 4 5 6 7 8 9

ppp pp

Schl. I

10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29

Schl. I

30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45

f psub.

Schl. I

46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64

pp fsub. f f f

Schl. I

65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81

f psub.

Schl. I

82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99

pp p

Schl. I

100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117

Tempo sub. u tempo sub.

PREVIEW
Low Resolution

Wie man selbstschleifend, sich fortsetzende Bewegung; Vorstellung: in den Wald, ins Dickicht gehen; Herzschlagen. Ausdrucksweise „magisch“ spielen. Fell stets klingen lassen, schwingender, klangvoller Ton, Fast unhörbar beginnen. 18/19, 19/20: ausgebreitete Verbreiterung unmerklich (etwa ♩), dynamisch nie hervorheben, ebenso 30/31, 31/32. Gelegentlich unmerkliche Veränderungen der Tonhöhe durch Spannung und Entspannung des Fells mit der linken Hand. Schalltrichter in akustisch günstige Lage zum Zuhörer bringen.

♩ = mit zwei Fingern schlagen

♩ = mit zwei Fingern schlagen; Fingerkuppen

♩ = Fingersatz. Wie ein Vorschlag; (leichtes Stöpern)

Veränderungen im Tempo (z.B.) und in der Schlagart (z.B. 33, 73, 76) nie hervorheben; wie zufällig, unterlaufen (kleine Unebenheiten.)

90/91/92 wie bei 18/19/20.

♩ = Fingerkuppe

118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134

Schl. I *fz* *p*

135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151

Schl. I *dim*

152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168

Schl. I *(dim.)*

169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185

Schl. I *dim.*

186 187 188 189 190 191 192 193

Schl. I *(dim.)*

1)

2)

3)

Schl. II *p non agitato* *3* *3* *3* *3:2* *piu p*

Gitarre *p* *1* *2* *3* *4* *5*

➤ Finger seitlich schleudern

☛ Fell mit Finger wischen, zuerst noch mit Anschlag, ab etwa 175 nur noch wischen, immer mehr an den Rand des Fells gehen, immer mehr Fingerkuppe (Fläche verkleinern), Schluß fast unhörbar. Anschlagsarten unauffällig; die Klangeinheit muß auch in den Stärkegraden gewahrt bleiben

1) Gitarre: tupfender Schlag mit dem Finger auf den Rücken des Gitarren-Corpus

2) Darabukka: mit Finger; Lautstärke und Klang von Gitarre und Darabukka angleichen

3) Xylomarimba: wenn möglich, mit einem Schlägel schlagen (erregt) bis zum Tremolo; an der Kante des Klangstabes (klangarmer Ton). Schlägel mit Lederbezug. Im nicht bis zum „hölzernen“ Klang gehen

Xylomarimba

Schl. II

Schl. II

Conga

Schl. II

I

III

Vla.

10

pizz.

PREVIEW

Low Resolution

1) ab hier etwa Mitte des Klangstabes

2) Viola und Gitarre: Triller (mit drei Fingern) auf dem Rücken des Corpus

3) wieder wie vorhin